

„Lichtenhagen 1992" im klingenden Gedächtnis Musikalische Medialisierungen in der internationalen Pop- und Jugendkultur

Referentinnen: Prof. Dr. Yvonne Wasserloos (hmt Rostock)
Dr. Katharina Alexi (mdw Wien)

Musik hat als Zeitkunst ein besonders enges Verhältnis zur Erinnerung und zum individuellen wie kollektiven Gedächtnis. Auf einer klanglichen und textbasierten Ebene werden Ereignisse und deren Deutungen schnell und weitreichend medialisiert und multipliziert. Das Pogrom in Lichtenhagen 1992 fand als historischer Moment einen vielschichtigen, auch über Deutschland hinausreichenden Nachhall. Dies betrifft sowohl die musikalische Produktion durch Bands diverser musikalischer Genres als auch die Performanz in Form von Gedenkkonzerten. Die Frage stellt sich nach den Verarbeitungsmustern in der sprachlichen wie musikalischen Textur von Liedern, Videos etc. und deren Intention und nicht zuletzt Rezeption. Besonders letztere bietet einen Einblick in die Jugendkulturen, deren musikalischer Gebrauch stets mit der Stiftung von Identität einhergeht und Aufschluss über das kollektive Gedächtnis zu Rostock-Lichtenhagen bis in die Gegenwart geben kann.